

# Paranoia

Von penthisilea

## Epilog: Epilog

Ciel fuhr hastig und flach atmend in seinem Bett hoch. Sein Puls raste und sein Herz hämmerte gegen seine Rippen.

Schweiß lief ihm die blanke Haut herunter, sein Nachthemd klebte an ihm.

Schwere Decken fielen von ihm als er saß und versuchte seinen Atem zu beruhigen.

Hinter seinen Augen pochte immer noch das Bild der Leichen, das Bild des zerfressenen Sebastians.

"Habe ich euch geweckt, junger Herr?", fragte jemand neben ihm.

Ciel zuckte zusammen und sah neben sich. Dort saß, mit einem feuchten Lappen in der Hand, sein Butler neben seinem Bett und sah ihn mit einem recht undeutbaren Gesichtsausdruck an.

Im dämmrigen Schein der wenigen Kerzen, die auf dem Nachttisch standen und des Feuers, das im Kamin vor sich hin flackerte, sah Sebastian vollkommen normal aus. Keine Wunden, kein Ungeziefer.

Ciels Atmung und Puls beruhigten sich langsam wieder und er lies sich zurück in die Kissen sinken.

"Nur ein Alptraum...", nuschelte er und zog sich die schwere Decke bis hoch unters Kinn.

"Ich habe euch gewarnt, Ihr solltet Euch nicht übernehmen. Euer Fieber ist noch kaum gesunken.", ermahnte Sebastian den Jungen kopfschüttelnd.

Eine schwere Grippe fesselte Ciel ans Bett und Sebastian war vorsorglich bei ihm geblieben, wer weiß was sein Herr sonst noch ausbrütete.

Es dauerte nicht lange, die Krankheit trug wohl auch ihren Teil bei, da war Ciel wieder eingeschlafen.

Sebastian betrachtete das schlafende Gesicht Ciels und lächelte.

Einige Strähnen waren dem jungen Earl ins Gesicht gefallen und klebten nun schweißnass an seiner bleichen Haut.

Sebastian legte den feuchten Lappen, mit dem er ab und an Ciels Stirn kühlte, wenn der sich im Fiebertraum unruhig im Bett wälzte, beiseite und zog seine Handschuhe aus.

Umsichtig legte er diese neben den Lappen und strich dann mit bloßen Fingern die schweißnassen Strähnen aus Ciels Gesicht.

Die Haut des schlafenden Jungen war unter den kühlen Fingern seines Dämons glühend heiß und als er seine Hand für einen Moment an der Wange Ciels verweilen ließ erzitterte dieser leicht im Schlaf.

Sebastian lächelte und strich seinem Meister noch einmal über die Haare, ehe er sich etwas vorbeugte und seine Lippen auf die Stirn Ciel legte.  
Nur kurz blieb er so verweilen, dann löste er sich wieder von dem Jungen.  
Gerade als er seine Hand zurückziehen wollte griff Ciel, wohl unwissend und im Schlaf, nach der Hand seines Butlers und erwischte ihn am Ärmel.  
Etwas Unverständliches im Schlaf murmelnd klammerte sich Ciel überraschend fest in den schwarzen Stoff, was Sebastian ein leises Schmunzeln entlockte.  
Es blieb ihm wohl nichts anderes übrig als vor erst am Bett seines Meisters zu bleiben, doch es störte ihn nicht.  
Im Gegenteil, er könnte dem fragilen Jungen eine Ewigkeit beim Schlafen zusehen.

---

So, noch ein wenig Senf >\_<

Ich danke jedem von euch, der gelesen und vor allem kommentiert hat ganz ganz gaaaaanz doll! Ihr seid alle samt so super, ihr motiviert mich immer mich ins Zeug zu legen (auch wenn das manchmal nicht so hinhaut \*hüstelt\*) und ich lüge nicht wenn ich sage, ich freu mich über jeden Kommentar von euch wie ein Strudel sich über Schlagsahne X3

Danke nochmal, dass ihr "Paranoia" verfolgt und gelesen habt, das freut mich echt ungemein. Bis zur nächsten Story! (vielleicht)

glg eure penthisilea ☐